

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 32 (1942)
Heft: 43

Rubrik: Chronik der Berner Woche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sämtliche oben beschriebenen Schweissprozesse machen eine Nachbehandlung der bezüglichen Schweissstellen nötig. Letztere haben, der Natur der Auftragungsweise entsprechend, meist eine ziemlich unebene, geriffelte Oberflächenstruktur, deren Ueberfahren starke Geräusche und wiederum abnormale Abnutzungsscheinungen an Schiene und Radmaterial zur Folge hätte. Dieser Fehler wird behoben durch Schleifen mit einer rotierenden Schmiegelscheibe. Dieser Schleifapparat wird durch einen mit Gleichstrom betriebenen und deshalb an die Fahrleitung direkt anschliessbaren Elektromotor betrieben. Die Schmiegelscheibe macht ca. 3000 Umdrehungen pro Minute, und es braucht ein Paar kräftige Fäuste dazu, diese Maschine zu handhaben.

Einen letzten Schliff erhalten die Schweissstellen dann noch mit dem sog. Schienenhobel, der von Hand „angetrieben“ wird.

Und nun, meine lieben Leser, wozu die oben angekündigte Warnung? Beim elektrischen Schweissprozess entsteht ein je nach Art der verwendeten Elektroden verschieden starker, in jedem Falle aber sehr intensiver Lichtbogen, der die unangenehme Eigenschaft hat, auf das menschliche Auge äußerst nachteilig einzutwirken. Aus diesem Grunde benützen die Arbeiter beim Schweißen Schutzschirme, die mit farbigen Glasfenstern versehen sind,

welche die schädlichen ultravioletten Strahlen absorbieren. Ganz abgesehen von vorübergehenden Blendwirkungen, die wohl jeder kennt, der schon einmal in die Sonnenscheibe geguckt hat, verursacht nämlich der elektrische Schweiss-Lichtbogen eine ganz eigenartige Reizung der Augen-Hornhaut, die vorerst nicht wahrnehmbar, nach einigen Stunden aber, nämlich wenn es zu spät ist, desto fühlbarer wird. Das Leid beginnt mit leichten Prickeln und späterem Stechen wie von Nadeln unter den Augenlidern, bald wird jede Bewegung der letzteren zur Qual und schlechte Nächte sind die unausbleibliche Folge allzugrosser Wissensbegierde. Wohl erlassen die betreffenden Betriebsbehörden gelegentlich Warnungen, dem Treiben der Schweisser zuzusehen, aber immer und immer wieder werden Fälle von Augenerkrankungen verursacht durch Missachtung dieser Warnungen, gemeldet. Natürlich die Schuljugend erweist sich in diesen Dingen als überaus „standfest“ und wir möchten jedem Erwachsenen empfehlen, solche „Sonnengucker“ mit liebevoller Energie in Bewegung zu setzen. Genügt doch bei besonders empfindlichen Personen die Strahleneinwirkung von Bruchteilen einer Sekunde, um recht fühlbare Schädigungen des Sehapparates hervorzurufen. Die vorsichtigen Anführungen mögen dazu dienen, den Wissensdurst zu löschen und ein rechtzeitiges „Weitergehen“ zu erleichtern.

CHRONIK DER BERNER WOCHE

BERNERLAND

11. Oktober. In Grosshöchstetten wird Sonntag und Montag das Erntedankfest abgehalten.
- Die Musikgesellschaft Erlenbach i. S. begeht ihr 50 jähriges Jubiläum.
12. In Wiedlisbach brennt aus unbekannter Ursache das Heimwesen des Landwirtes H. Vaterlaus teilweise nieder. Das Vieh konnte gerettet werden.
13. Auf dem Kleistinseli in Thun lässt der neue Besitzer eine Marmor-

tafel mit der Inschrift „Auf dieser Insel wohnte der Dichter Heinrich von Kleist 1802–1803“ anbringen.

In der Thuner Gemeindeverwaltung wird ab 1. November die Fünftägigewoche eingeführt, wodurch acht Tonnen Kohle eingespart werden sollen.

14. Der Mehranbau wird der Gemeinde Spiez pro 1942/43 auf 19 Hektaren bemessen, also 70 Hektaren mehr als letztes Jahr.
- Der Michaelmarkt in Interlaken erfährt eine gewaltige Schrumpfung. Während früher 1800 Stück Vieh dastanden, beträgt der Auftrieb dieses Jahr bloss 295 Stück Gross- und Kleinvieh.
15. Auf Beatenberg Pfarrer Rupp im Alter von 51 Jahren.
16. Der bekannte Turnpionier Lehrer Gottfried Schürch in Regensdorf wird als Ehrenmitglied des Eidg. Turnvereins ernannt.
- In Eriz brennt die Alphütte im Oberhörnli unter dem Sigriswilgrat bis auf den Grund nieder.
15. † in Herzenbuchsee Fritz Wyss, Gymnasiallehrer.
16. In Biel wird die 75. Jahrfeier der Gewerbeschule mit einer Schulausstellung eröffnet.
- In sieben bernischen Schulinspektionskreisen werden obligatorische Einführungskurse in die neue eidgenössische Turnschule durchgeführt.
17. † in Worb Metzgermeister Fritz Bieri, im Alter von 56 Jahren.
- Den Ausführungen der kantonalen Zentralstelle für Kriegswirtschaft ist zu entnehmen, dass durch Feriengäste und Touristen im Sommer 1941 durch Schwarzhandel in einem kleinen Landestadel des Kantons rund 70 000 Kilo Butter dem regulären Marktverkehr entzogen worden sind.
18. Der Verein für Tuberkulosefürsorge des Amtsbezirks Bern-Land betreute im Jahr 1941 653 Personen gegenüber 616 im Vorjahr. Die Schülerdurchleuchtung erfasste 1670 Kinder.
- Der Abtransport der Zuckerrübenerte nach der Zuckerfabrik Aarberg erfordert diesen Herbst 180 Wagen täglich mit insgesamt 2000 Tonnen aus den hauptsächlichsten Zuckerrübengebieten der Westschweiz, sowie der Kantone Zürich, St. Gallen, Thurgau, Schaffhausen und Aargau.

STADT BERN

11. Oktober. Ueber das Wochenende treffen auf dem Berner Flugplatz Belpmoos rund 300 Konkurrenten zum 7. nationalen Modellflugwettbewerb ein.
- Im Kasino singen die „petits chanteurs à la croix de bois“ aus Paris nach einer Tournee aus Südamerika.
13. Die Gottfried-Keller-Ausstellung im Kunstmuseum wird nochmals verlängert.
14. Für das geplante Motta-Denkmal, das zwischen den alten Berner und dem Westflügel des Bundeshauses zu stehen kommen wird, läuft ein Wettbewerb unter Schweizer Künstlern.
15. Der Automobil-Club der Schweiz besammelt sich in Bern.
- † Fritz Haaf-Rubin, Chef der Haaf'schen Apotheke und Drogerie im Alter von 78 Jahren.
- Das Trommler- und Pfeifer-Korps und Knabenmusik reist mit 130 Angehörigen nach Jegenstorf, um an der Gründungsfeier der Knabenmusik Jegenstorf als Patensektion teilzunehmen.
16. Im September ereigneten sich in Bern 52 Verkehrsunfälle.



Ein appetitliches Stilleben mit den beiden erstklassigen und darum heute doppelt wertvollen ASTRA-Produkten, ASTRA-Speisefett und ASTRA-Speiseöl